



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Die Schöpfung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Weg Sorgen und Bangen,
Das Unkraut, forthin,
Solange die Blumen
Des Lenzes uns blühen!

Und fallen sie unter
Des Wallenden Tritt,
Die duftenden Blumen,
So fallen wir mit!
Die Erde, der ehemals
Das Weilchen entsproß,
Die öffnet auch uns dann
Den kühligen Schooß.

1784.

Roseman.

Die Schöpfung.

Als aus den mütterlichen Händen
Der allerschaffenden Natur
Nach seiner Sonne sich zu wenden
Der Stern, den wir bewohnen, fuhr,
Da schiffen, unsrer kleinen Sphäre
Den schönsten Reiz noch zu verleihn,
Auf ihr sich holder Wesen Chöre,
Am Quell des Lichts geboren, ein.

Da sank die schön belockte Freude,
Die Hoffnung mit dem Zauberstab,
Die Unschuld in dem weißen Kleide
Zur kaum gebornen Welt herab;
Der Scherz in vollem Schmuck der Jugend
Kam mit dem Glücke Hand in Hand,
Und um sie alle schlang die Tugend
Gefällig holder Eintracht Band.

Zwo Schwestern, Feuer in den Blicken,
 Ein süßes Lächeln um den Mund,
 Geführt von Sehnsucht und Entzücken,
 Geschworen da den schönsten Bund:
 Den Bund, auf irdischen Gefilden
 Zu tödten Sorge, Gram und Schmerz,
 Zu Engeln uns schon hier zu bilden
 Und zu beseligen das Herz.

Sie sanken zu der Welt hernieder;
 Da blühten schöner Hain und Flur,
 Der junge Mensch sang Jubellieder
 Und dankte freudig der Natur.
 Es floß ein neues, bessres Leben
 Mit ihren Trieben in sein Blut,
 Und sich zum Himmel zu erheben,
 Empfing er Kraft, empfand er Muth.

In süßen, wonnevollen Stunden
 Auf ihrem weichen Schooß gepflegt,
 Lacht er mit frohem Sinn der Wunden,
 Die ihm der Kummer neidisch schlägt.
 Er fühlt nun tief in seiner Seele,
 Daß auf der Welt, für ihn geschmückt,
 Kein Reiz mehr seinem Leben fehle,
 Wenn Lieb' und Freundschaft es beglückt.

1784.

Friedrich Andreas Gallisch.

Der Mittelstand.

Reicht zu reich und nicht zu arm,
 Nicht zu kalt und nicht zu warm,
 Nicht zu groß und nicht zu klein,
 Reins von beiden möcht' ich sein.